

Inklusion im Sportverein





Inklusion im Sportverein

Sport für alle

Inklusion zu leben ist wichtig, um für Chancengleichheit zu sorgen und die Vielfalt der Menschen wahrzunehmen und als wertvoll und bereichernd anzuerkennen. Auch oder gerade im organisierten Sport ist Inklusion ein wichtiges Thema. Hier erfahrt ihr, warum und wie ihr es bei euch im Sportverein angehen könnt.



1 Warum sollten wir das Thema in unserem Verein angehen?

Das Ziel ist, dass alle Menschen in ihrer Verschiedenheit am öffentlichen Leben teilnehmen und teilhaben können – ganz so, wie sie es möchten. Das gilt sowohl für die Schule, für Spielplätze, für die Arbeit, für das Theater, und eben auch für den organisierten Sport. Es bedeutet für uns im Sport zunächst eine Grundhaltung, die folgende zentrale Aspekte einschließt:

- Alle Menschen sind grundsätzlich willkommen.
- Jeder Mensch bekommt die Möglichkeit, am Vereinssport teilzunehmen (sofern nicht gegen zentrale Werte verstoßen wird).

Inklusion bedeutet also zum einen, dass Verschiedenheit normal ist und zum anderen, die Kunst alle Menschen mit einzubeziehen. Mit dieser Grundhaltung kann überlegt und geplant werden, wie Inklusion im eigenen Verein umgesetzt werden kann. Das ist natürlich nicht einfach und dabei spielt das Sportangebot an sich sowie die Kommunikation eine entscheidende Rolle. Wenn ihr euch in eurem Verein mit diesem wichtigen Thema beschäftigt, stehen wir euch gerne zur Seite. Wendet euch für Unterstützung einfach an uns.



Du möchtest das Thema Inklusion in deinem Verein angehen?

Dann melde dich bei j.book@htv-online.de. Wir unterstützen euch gerne und stehen für Fragen und Hilfestellung jederzeit zur Verfügung!



2 Vorteile für den Verein

- Vereinswachstum durch Mitglieder- und Ehrenamtsgewinnung
- Kooperationen mit anderen Vereinen/Verbänden, Schulen und Organisationen
- Eine Bereicherung aller durch Austausch mit unterschiedlichen Menschen
- Gewinnung engagierter Menschen, Übungsleitungen und Assistenzen
- Vorbildfunktion für andere Vereine und Organisationen
- Auszeichnungen und Engagement Preise

3 Grundsätze Inklusiver Arbeit

1. Spaß und Freude

Egal bei was und egal ob Mensch mit oder ohne Behinderung, der Spaß sollte bei allem immer im Vordergrund stehen, damit sie weiterhin aktiv bleiben und die Motivation zur Bewegung behalten.

2. Individualität und Persönlichkeitsentwicklung

Alle Personen bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit. Jede*r muss an seinem Standpunkt abgeholt und in die Gesellschaft inkludiert werden. Dies gelingt durch ein Wechselspiel zwischen Individualisierung und Gemeinsamkeit. Gezielte Inhalte mit gemeinsamer Handlung fördern die Unabhängigkeit und die soziale Integration.

3. Weiterentwicklung der Inhalte

Damit sich Personen stetig weiterentwickeln können, ist es wichtig, dass auch die Inhalte fortwährend überarbeitet werden. Ein regelmäßiger Austausch mit allen Beteiligten und ein kreativer Umgang mit Aufgaben sind hier von großer Bedeutung.

4. Förderung der Fähigkeiten von Personen

Es geht bei inklusiven Gruppen nicht darum, Schwächen aufzuzeigen, stattdessen sollen Stärken hervorgehoben und Schwächen ausgeglichen werden.

5. Rolle der Gruppenleitung

Ziel der Gruppenleitung ist es, Aufgaben zu ermöglichen. Alle Teilnehmenden sollen auf ihrem Niveau angesprochen und zum Mitmachen motiviert werden. Die Hauptaufgabe der Gruppenleitung sind: beraten, moderieren, Impulse geben und Hilfestellungen leisten.



4 Aller Anfang ist schwer...

Jeder weiß, einen Anfang zu finden, ist nicht immer leicht. Um beim Thema Inklusion im Sport den Anfang etwas leichter zu gestalten, hat der Deutsche Behindertensportverband einen Wegweiser geschrieben. Der „[Index für Inklusion im und durch Sport](#)“ ist in fünf Teile untergliedert:

1. Der erste Teil beschäftigt sich mit allgemeinen Ansatzpunkten und Grundlagen zur Inklusion im Sport vor Ort.
2. In Teil zwei wird darauf eingegangen, wie der Index in der Praxis umgesetzt werden soll.
- 3.+ 4. In Teil drei und vier werden anhand von einem Fragenkatalog und Arbeitsmaterialien die bisherige inklusive Arbeit hinterfragt, begutachtet und weiterentwickelt.
5. Unter Punkt fünf gibt es weiterführende Informationen wie zum Beispiel weitere Informationsplattformen, Informationen zu Fördermöglichkeiten und dem Thema Barrierefreiheit